DEUTSCHER TURNER-BUND

Konzeption für den Ausbildungsgang:

Trainer/-in C / B / A Leistungssport
Sportart: Rhönradturnen

Inhalt

Vorwort des TK Rhönradturnen zur aktuellen Version 4

1. Präambel 5

2. Grundsätze zur Durchführung von Ausbildungen im Rhönradturnen 6

2.1 Ausbildungsträger und Kooperationsmodelle 6

2.2 Lehrgangsorganisation der Ausbildungsmaßnahmen 6

2.3 Lehrgangsleitung 6

2.4 Übergreifende Aspekte zur Erarbeitung der Ausbildungsinhalte 7

2.5 Didaktisch methodische Grundsätze zur Ausbildung 7

3. Ausbildungsstufen im Rhönradturnen 9

3.1 Trainer-Assistent/-in (Vorstufenqualifikation) 9

3.2 Trainer/-in C Leistungssport (1. Lizenzstufe) 9

3.3 Trainer/-in B Leistungssport (2. Lizenzstufe) 9

3.4 Trainer/-in A Leistungssport (3. Lizenzstufe) 10

3.5 Generelle Förderung der Trainerentwicklung - lizenzstufenunabhängig 10

3.6 Ziele der Ausbildung 11

3.7 Ausbildungsziele: Trainer-Assistent/-in 11

3.8 Ausbildungsziele: Trainer/-in C Leistungssport (1. Lizenzstufe) 11

3.9 Ausbildungsziele: Trainer/-in B Leistungssport (2. Lizenzstufe) 12

3.10 Ausbildungsziele: Trainer/-in A Leistungssport(3. Lizenzstufe) 13

3.11 Kriterien der Lernerfolgskontrolle / Befähigungsnachweis 14

4. Lizensierung 16

4.1 Erstausstellung einer Lizenz 16

4.2 Gültigkeit und Verlängerung von Lizenzen 16

4.3 Anerkennung anderer Ausbildungsabschlüsse 17

4.4 Entzug von Lizenzen 17

5. Übergreifende Qualitätsentwicklung in der Aus- und Fortbildung im Rhönradturnen 18

Anhang 20

Lehr- & Inhaltsplan Trainer-Assistenten-Ausbildung Rhönrad 20

Trainer-Assistenten: Stoffpläne 20

Trainer-Assistenten: Anmeldung und Ausschreibung 21

Trainer-Assistenten: Qualifikation der Lehrkräfte 21

Lehr- & Inhaltsplan Trainer/in C Wettkampf und Leistungssport Rhönrad 22

Trainer-C: Stoffpläne 22

Trainer/in-C: Anmeldung und Ausschreibung. 23

Trainer-C: Qualifikation der Lehrkräfte 23

Lehr- & Inhaltsplan Trainer/in B Wettkampf- und Leistungssport Rhönrad 24

Trainer-B: Stoffpläne 24

Trainer/in-B: Anmeldung und Ausschreibung 25

Trainer-B: Qualifikation der Lehrkräfte 25

Lehr- & Inhaltsplan Trainer/in A Wettkampf- und Leistungssport Rhönrad 26

Trainer-A: Stoffpläne 26

Trainer/in-A: Anmeldung und Ausschreibung 27

Trainer-A: Qualifikation der Lehrkräfte 27

Literaturhinweise 28

Exemplarischer Lehrgangsplan 29

Anhang Lehrelemente 34

Vorwort des TK Rhönradturnen zur aktuellen Version

Das TK Rhönradturnen des Deutschen Turner-Bundes legt hiermit die Konzeption zur Trainerausbildung im Rhönradturnen vor.

Ziel des Dokumentes ist es, eine Übersicht über die Trainer-Ausbildungen im Rhönradturnen sowohl hinsichtlich ihrer Anforderungen als auch ihrer Inhalte zu schaffen. Hierbei wurden in der Ausbildung zum Trainer/-in C vor allem die Vermittlung einer vielfältigen Grundausbildung unter Berücksichtigung unterschiedlicher didaktisch-methodischer Ansätze in den Vordergrund gestellt, in der Trainer/in B Ausbildung hingegen die Spezifika der Entwicklung von Athleten im leistungssportlichen Bereich hin zur Spitze, in der Trainer/in A-Ausbildung zur Entwicklung aktiver Spitzenathleten und -athleten

In die vorliegende Ausbildungskonzeption sind Erfahrungen aus verschiedenen Ausbildungsgängen im DTB und auf Landesebene eingeflossen. Aufgrund der unterschiedlichen Lehrpraxis im Trainer/-in C in den einzelnen Ländern kann ein Bundesgremium keine vollständige Übereinstimmung mit bisherigen Konzepten gewährleisten. Die Konzeption soll Guidance für die zukünftigen Ausbildungen im Trainer/in C Bereich geben – dabei aber auch Spielräume für die Gestaltung unter unterschiedlichen Ausgangsbedingungen in den Ländern lassen. Unter anderem auch, um die gleiche Ausgangsbasis für den Erwerb der Trainer/-in B Lizenzstufe zu schaffen.

In die Konzeption sind auch die Entwicklungen der letzten Jahre auf internationaler Ebene sowie im DTB eingeflossen: die Einführung der Disziplin Cyr / Mono Wheel im IRV sowie auf DTB Ebene die Einführung des neuen Wettkampfkonzeptes 2016 und der begleitendenden Trainingsstandards (im Rahmen des Entwurfes der Rahmentrainingskonzeption).

Um die Ausbildung der Trainerinnen und Trainer in der kurzen Zeit effektiv gestalten zu können, ist ein hoher Anspruch an die Vermittlung der praktischen Lehrthemen zu stellen. Die praktisch-methodische Ausbildung muss alle in der Theorie vermittelten Wissensgebiete an konkreten rhönradturnerischen Beispielen vertiefen. Dies erfordert eine sehr gute inhaltliche Abstimmung im Lehrteam. Insbesondere müssen die für die praktische Ausbildung gewonnenen Lehrkräfte mit dem theoretischen Lehrstoff gut vertraut sein, um Synergien in der praktisch-methodischen Anwendung zu erreichen.

Das TK Rhönradturnen bedankt sich recht herzlich bei den Autoren dieser und den vorausgehenden Konzeptionen und wünscht viel Freude bei den anstehenden Aus- und Fortbildungen.

1. Präambel

In seinem Leitbild formuliert der Deutsche Turner-Bund „Turnen, Gymnastik und Sport im Verein haben in der heutigen Zeit eine große gesellschaftliche und soziale Bedeutung. Mit ihren Angeboten leisten sie einen herausragenden Beitrag zur Gesundheitsprävention. Sie schaffen darüber hinaus Gemeinschaft, fördern Persönlichkeitsentwicklung, Partnerschaft und Gleichstellung sowie demokratische Kultur."

Der Turn- und Sportverein als Ort bürgerschaftlichen Engagements knüpft in seinen gewachsenen demokratischen Strukturen ein Netzwerk zwischen den Generationen und den unterschiedlichen sozialen Gruppen und Kulturen. Mit seinen zahlreichen ehrenamtlichen, neben- und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt der DTB über ein soziales System und die erforderliche Infrastruktur sowie ein flächendeckendes, fachlich kompetentes und vielfältiges Angebot, um sich auf gesellschaftliche Entwicklungen einzustellen.

Mit seinem Leitgedanken „Sport für alle" verfolgt der organisierte Sport, und somit auch der Deutsche Turner-Bund, ein gesellschaftlich bedeutsames Ziel und trägt damit zugleich zu seiner eigenen Zukunftssicherung bei. Er enthält die Verpflichtung, gesellschaftliche Bedingungen so mitzugestalten, dass sie allen gesellschaftlichen Gruppen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Nationalität, ethnischer Herkunft, religiöser Überzeugung, sexueller Orientierung – in Turn- und Sportvereinen ein selbstverständliches Miteinander ermöglichen.

Ziel ist, den vielfältigen Bedürfnissen und Interessenlagen der Sportlerinnen und Sportler durch geeignete Maßnahmen zu entsprechen. Der organisierte Sport bedarf dafür einer Organisationskultur, die jedes Mitglied ermutigt, die eigene Individualität zu leben und die Verschiedenheit anderer als Vorteil zu erkennen. Hieraus erwächst dann die Verpflichtung jedes Einzelnen, zusätzliche Möglichkeiten einer aktiven, gleichberechtigten Teilhabe zu schaffen.

Mit der Umsetzung der Bewegungsangebote in der traditionellen Sportart Rhönradturnen, sind die oben aufgeführten Zielsetzungen sehr gut zu erreichen. Es geht einerseits darum, Rhönradturnen als Breitensport in seinen vielfältigen Fassetten, vor allem für Kinder, Jugendliche und Familien, unter den oben genannten Aspekten anzubieten. Andererseits ist klare Zielstellung des Fachgebietes Rhönradturnen, den Wettkampf- und Spitzensport zu fördern und Athleten und Trainer dementsprechend zu schulen. Um die Stellung deutscher Athleten im Spitzenfeld der Welt fortführen zu können, ist eine stetige Weiterentwicklung der Trainingsmethodik und die Förderung von Trainer wichtige Voraussetzung.

2. Grundsätze zur Durchführung von Ausbildungen im Rhönradturnen

In der Ausbildungsordnung des DTB werden auf der Basis der **Rahmenrichtlinien des DOSB** die Grundsätze und Forderungen für die Durchführung von Aus- und Fortbildungen, die für alle Fachbereiche verpflichtend sind, aufgeführt.
Diese Grundsätze sind auch für die folgend beschriebenen Ausbildungen gültig.

2.1 Ausbildungsträger und Kooperationsmodelle

Der DTB als Spitzenverband ist Träger der Trainerin / Trainer-Ausbildungen aller Stufen für seine Sportarten im Sinne der DOSB-Rahmenrichtlinien und somit entscheidet der DTB bzw. seine Landesturnverbände in eigener Zuständigkeit über Kooperationsformen und Aufgabendelegationen.

Der Deutsche Turner-Bund delegiert die **Durchführung der Ausbildung der 1. Lizenzstufe** (Trainer/in C) im Rahmen der Ausbildungsordnung an die **Landesturnverbände**.

Bei allen Ausbildungen zum Trainer/in C ist es möglich, die **übergreifenden Basisinhalte** in einem Umfang von **mindestens 30 LE als Einstiegsmodul** in die Gesamtausbildung zu nutzen und eigenständig anzubieten. Dabei können z. B. Kooperationen zwischen den Landesturnverbänden und den Landessportbünden hinsichtlich der oben skizzierten Basisqualifizierung geschlossen werden.

Bei zu geringer Nachfrage in einzelnen Landesturnverbänden, kann die Ausbildung zum Trainer/in C in **Kooperation zwischen den Landesturnverbänden** angeboten werden.

2.2 Lehrgangsorganisation der Ausbildungsmaßnahmen

Empfohlen werden folgende **Lehrgangsformen**:

- Wochenendlehrgang
- Wochenlehrgang

Die Lehrgangsformen können innerhalb eines Ausbildungsganges auch miteinander kombiniert werden.

Eine **Lehreinheit** umfasst 45 Minuten.
Eine Ausbildung sollte möglichst **in 2 Jahren beendet** sein.

Lehrgangsorte sollten so gewählt werden, dass alle inhaltlichen Aspekte der Ausbildung berücksichtigt werden können (z.B. flächenelastischer Boden für Spiraleturnen, ausreichend Fläche sowie zur Verfügung stehende Geräte).

Die **Teilnehmerzahl einer Ausbildung** sollte so begrenzt sein, dass die optimale Ausbildung der Teilnehmer gewährleistest ist.

2.3 Lehrgangsleitung

Über den Ausbildungszeitraum einer Ausbildungsstufe sollte ein **Lehrteam als ständige Begleitung der Teilnehmer/innen** zur Verfügung stehen, um eine durchgängige Begleitung und Entwicklung der Teilnehmer/innen zu gewährleisten.

Hinsichtlich der Qualifikation der Lehrkräfte im Lehrteam wird in den Kapiteln zu den einzelnen Ausbildungsstufen eingegangen.

2.4 Übergreifende Aspekte zur Erarbeitung der Ausbildungsinhalte

Die Organisation der Ausbildungen sollte flexibel den jeweiligen Bedingungen angepasst werden. Als übergreifende Aspekte hinsichtlich der Ausbildungsinhalte sollten folgende Punkte Beachtung finden:

- Die **Angaben von zeitlichen Dimensionen** der aufgeführten Themenbereiche sind in den nachfolgenden Stundenplänen als Orientierung zu verstehen und nicht als fixe Vorgabe. Sie basieren auf Erfahrungen bereits erfolgter Ausbildungen im DTB und den LTV.
- Die für die einzelnen Fächer ausgewiesenen Zeitumfänge stellen in diesem Sinne keine eigenständigen Theorieanteile dar, sondern dienen als **Orientierung für einen fachspezifischen Anteil** an der problemorientierten Wissensvermittlung.
- Der Lehrstoff ist **in allgemeinverständlicher Form** darzubieten und in **schriftlicher Form** aufzubereiten, ohne auf fachwissenschaftliche Standards zu verzichten. Fremdbegriffe sollten immer deutlich erklärt werden.
- Auf eine deutliche Trennung zwischen **Theorie und Praxis** wurde verzichtet. Beide Bereiche sollen stark **miteinander verzahnt** werden. Alle Theorie-Themen sollen möglichst in Verbindung mit der Umsetzung in der Praxis vorgestellt werden (beispielsweise eine theoretische Einheit von ca. 15 Minuten mit unmittelbarer Umsetzung in der Praxis). Dadurch soll die abstrakte Wissenschaftlichkeit etwas „entschärft“ und auf ein praxisorientiertes Niveau gebracht werden.
- Die Ausbildung soll nicht nur Wissen und Einsichten vermitteln, sondern auch **Erfahrungen mit der Rolle als Trainerin / Trainer** ermöglichen.
- Der Zusammenhang zwischen sportlicher Leistungsentwicklung und Belastbarkeit ist anhand trainingsmethodischer Lösungsbeispiele herauszuarbeiten.
- Eine **integrative, wissenschaftsübergreifende Konzeption** soll für eine sinnvolle Einsparung von Stunden sorgen.

2.5 Didaktisch methodische Grundsätze zur Ausbildung

In der Ausbildung zur Trainerin / zum Trainer Leistungssport im Rhönradturnen sollen die nachfolgenden didaktisch-methodischen Grundsätze besonders berücksichtigt werden:

Orientierung an den Teilnehmerinnen und Teilnehmern
Die Auswahl der Themen und Vermittlungsmethoden orientiert sich an den Interessen, Bedürfnissen, Kenntnissen, Kompetenzen und Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt mit ihnen gemeinsam im Rahmen der konzeptionellen Vorgaben. Dazu sind Reflexionsprozesse notwendig, für die bei der Vorbereitung der Lehrgangsgestaltung genügend Zeit einzuplanen ist. Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen/Methoden der Ausbildung haben grundsätzlich transparent zu sein.

Zielgruppenorientierung
Im Fokus aller zu behandelnden Themen stehen einerseits die Lebens- und Bewegungswelt der zu betreuenden Zielgruppe und andererseits die speziellen Rahmenbedingungen für die Arbeit im jeweiligen Verein. Ein enger Bezug zur realen Situation soll eine möglichst unmittelbare Umsetzung des Gelernten in die Praxis ermöglichen.

Handlungsorientierung
Erlebnisse in Bildungsprozessen können durch gezielte Reflexionen zu individuellen Erfahrungen werden, welche die Teilnehmenden später in die Gestaltung ihrer eigenen Praxis einfließen lassen können. Am schnellsten und nachhaltigsten wird dabei durch Selbsttätigkeit gelernt („learning by doing"). Es gilt also, im Rahmen der Ausbildung regelmäßig Situationen zu schaffen, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst viel selbst gestalten und ausprobieren können. Dies bezieht sich sowohl auf die Arbeitsweisen im Lehrgang (z. B. Kleingruppenarbeit, Unterrichtsversuche, selbstständige Ausarbeitung von Themen/ „selbst organisierte Lerneinheiten") als auch auf das Ausprobieren und Umsetzen des Gelernten im Verein (z. B. durch „Hausaufgaben", Erprobungsaufträge, Vereinslehrproben und -projekte).

Methodenvielfalt

Die Vermittlungsprozesse sind so zu gestalten, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Qualifizierungsmaßnahme verschiedene Methoden und deren Bedeutung für den Lernprozess erfahren, kennen und umsetzen lernen.

Umgang mit Verschiedenheit
Bildungsarbeit schließt den bewussten Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen z. B. in Bezug auf Geschlecht, Leistungsfähigkeit, Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, religiöse Überzeugung, Behinderung, sexuelle Orientierung etc. mit ein. Das Leitungsteam hat erforderliche Rahmenbedingungen und ein Klima der Akzeptanz zu schaffen, in dem Verschiedenheit als Bereicherung empfunden wird.

Erlebnis-/Erfahrungsorientierung und Ganzheitlichkeit
Die Vermittlung der Inhalte erfolgt erlebnis-/erfahrungsorientiert und ganzheitlich. Durch die Wahl der Inhalte und Methoden werden verschiedene Erfahrungs-, Lern- und Erlebnisweisen angesprochen, was gewährleistet, dass Lernen nicht nur über den Kopf geschieht. Die Wahl unterschiedlicher Methoden, die jeweils verschiedene Sinneskanäle ansprechen (z. B. visuelle, akustische, taktile), soll den unterschiedlichen Lerntypen und ihrer primären Art, Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten, gerecht werden. Qualifizierungsangebote im Sport zeichnen sich durch einen gezielten Wechsel von Theorie- und Praxiseinheiten sowie einen flexiblen Umgang mit Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe aus.

Prozessorientierung
Ebenso wie Bildungsprozesse selten geradlinig verlaufen, sollte auch die Bildungsarbeit Unsicherheiten und Widerstände, Umwege und Fehler zulassen. Auch das Ungewohnte und Widersprüchliche führt zu Erkenntnis- und Lernfortschritten. Zugleich sollten soziale Interaktionen, z. B. Gruppenarbeiten, elementarer Bestandteil sein, um den Austausch unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen zu begünstigen. Eine Orientierung am Lerntempo und Interessen sowie Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer macht eine relativ offene, prozesshafte Lehrgangsplanung erforderlich. Der Lehrgangsverlauf entwickelt sich dann aus dem Zusammenwirken von Lehrgangsgruppe und Lehrteam im Rahmen der Ausbildungskonzeption mit ihren vorgegebenen Zielen und Inhalten.

Teamprinzip
Prozessorientierte Arbeitsweisen erfordern ein Lehrteam, dass die gesamte Ausbildung kooperativ und gleichberechtigt leitet, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Lernprozessen und Entwicklungen begleitet und die Planung und Durchführung der Unterrichtsversuche, Lehrproben oder Vereinsprojekte berät und betreut.

3. Ausbildungsstufen im Rhönradturnen

3.1 Trainer-Assistent/-in (Vorstufenqualifikation)

Die Ausbildung zum Trainerassistenten /-assistentin richtet sich insbesondere an **Jugendliche ab 14 Jahren**, um ihnen die Möglichkeit zu einer ersten umfassenden Ausbildung als Teil der Jugendarbeit im Verein zu geben und sie in ihrem Interesse an Turn- und Sportvereinsarbeit zu bestärken. Die Ausbildung richtet sich aber auch an Spät- oder Quereinsteiger im Erwachsenenalter, die vor einer Trainer/in-C-Ausbildung erste Ausbildungsschritte gehen wollen. Im Rahmen der Trainer-Assistenten/-innen Ausbildung werden die Teilnehmer/innen qualifiziert, beim Training mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Anfängerbereich zu unterstützen.

Eine Ausbildungsreihe umfasst 30 UE.
Die Ausbildung wird in der Regel an die Landesturnverbände delegiert.

Zulassungsvoraussetzung:
14 Jahre und **Mitglied in einem Turn- und Sportverein des DTB**, durch den die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt. Vorlage eines unterzeichneten **Ehrenkodexes**.

3.2 Trainer/-in C Leistungssport (1. Lizenzstufe)

Die Tätigkeit der Trainerin C / des Trainers C Wettkampf- und Leistungssport umfasst die Hinführung zum **wettkampf- und leistungsorientierten Training in der Sportart Rhönradturnen**. Schwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung des **Grundlagentrainings für Anfängerinnen, Anfänger und Fortgeschrittene im sportartspezifischen Leistungssport**.

Eine Ausbildungsreihe umfasst 120 UE.

Die Ausbildung auf der 1. Lizenzstufe (Trainer C Leistungssport) gliedert sich folgendermaßen auf:
Es werden die beiden Ausbildungsabschnitte

- sportart- und zielgruppen**übergreifende Basisqualifizierung** (Grundmodul) ca. 30 – 40 LE und
- sportart- und zielgruppen**spezifischer Ausbildungsabschnitt** von ca. 80 – 90 LE

durchgeführt.

Das **sportart- und zielgruppenübergreifende Grundmodul** dient der Vermittlung von sportart- und zielgruppenübergreifenden Inhalten wie Trainingslehre, Bewegungslernen und Koordination, Vermittlungsformen, Vereinsarbeit und Sportorganisatin sowie Stundenplanung und Kommunikation. Dieses kann von den Verbänden als **gemeinsamer Grundlehrgang für verschiedene Profile** (z.B. ÜL C Kinderturnen und Trainer C Trampolin) angeboten werden.

Zulassungsvoraussetzung:
16 Jahre und **Mitglied in einem Turn- und Sportverein** des DTB, durch den die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt, sowie **Nachweis einer 16 stündigen Erste-Hilfe-Ausbildung** (nicht älter als 2 Jahre) vor Abschluss der Lizenzausbildung und **Nachweis von Erfahrungen in einer oder mehreren Sportarten** (z.B. auch Trainer-Assistenten-Ausbildung).
Vorlage eines unterzeichneten **Ehrenkodexes** bis zur Lizenzerteilung.

3.3 Trainer/-in B Leistungssport (2. Lizenzstufe)

Die Tätigkeit der Trainerin B / des Trainers B Wettkampf- und Leistungssport Rhönradturnen umfasst die Talentsichtung, Talentförderung und –bindung auf der Basis leistungssportlich orientierter Trainings- und Wettkampfangebote.
Schwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung des Aufbautrainings bis hin zum Anschlusstraining.

Eine Ausbildungsreihe umfasst 60 UE.

Zulassungsvoraussetzung:
18 Jahre und Mitglied in einem Turn- und Sportverein des DTB, durch den die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt, sowie Nachweis einer Trainer C-Lizenz und mindestens zweijähriger Trainer/innen-Tätigkeit im Verein. Zusätzlich wird eine Stellungnahme des jeweiligen Landesturnverbandes (Link Formular "Befürwortung durch den Landesturnverband") vorausgesetzt. Vorlage eines unterzeichneten Ehrenkodexes bis zur Lizenzerteilung.

3.4 Trainer/-in A Leistungssport (3. Lizenzstufe)

Im Rahmen der Ausbildungsstufe Trainer/in A werden Inhalte zur Gestaltung **von systematischen, leistungsorientierten Trainingsprozesse im Spitzenbereich** aufgenommen, d.h. **Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung** vom Anschlusstraining bis hin zur Entwicklung **im internationalen Wettkampfbereich**. Die Inhalte der Ausbildung orientieren sich - aufbauend auf den Ausbildungsinhalten der Ausbildung Trainerin / Trainer B Leistungssport - an den erforderlichen Kenntnissen, die für die Betreuung von Athletinnen und Athleten in der Vorbereitung auf nationale und unter Umständen internationale Meisterschaften notwendig sind.

Eine Ausbildungsreihe umfasst 90 UE.

Zulassungsvoraussetzung:
20 Jahre alt und Mitglied in einem Turn- und Sportverein des DTB, durch den die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt, sowie Nachweis einer Trainer B-Lizenz und mindestens einjähriger Trainer/innen-Tätigkeit im Verein nach Erwerb der Trainer-B-Lizenz. Zusätzlich wird eine Stellungnahme des jeweiligen Landesturnverbandes (Link Formular "Befürwortung durch den Landesturnverband") vorausgesetzt. Vorlage eines unterzeichneten Ehrenkodexes bis zur Lizenzerteilung.

3.5 Generelle Förderung der Trainerentwicklung - lizenzstufenunabhängig

Um darüber hinaus die Entwicklung von erforderlichen Kenntnissen für die Vorbereitung auf nationale und internationale Meisterschaften zu fördern, werden **alternative Konzepte im DTB** und **Kooperationen auf internationaler Ebene** unterstützt und initiiert. Dies bezieht sich zum Beispiel auf **Trainer-Fortbildungen bei internationalen Veranstaltungen** oder auch die **Förderung von Plattformen** zum Austausch von Trainingsentwicklungen (auch in Digitalform), Shadowing bei erfahrenen Trainer/innen („Wie arbeiten und gestalten andere?“) oder Foren zur Entwicklung des Rhönradsports (z.B. zur Weiterentwicklung der Rahmentrainingskonzeption)

3.6 Ziele der Ausbildung

3.7 Ausbildungsziele: Trainer-Assistent/-in

Die Trainer-Assistenten/-innen sollen im Rahmen der Ausbildung qualifiziert werden, im Verein beim Training mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Anfängerbereich zu unterstützen.
Ferner sollen sie Grundlagen von Hilfe- und Sicherheitsstellung, Elemente im Geradeturnen und erste Grundlagen von Sprung und Spiraleturnen erlernen, die richtige Handhabung des Gerätes erfahren, einen Einblick in Strukturen und Verbände des Rhönradturnens erhalten, die Planung von Übungsstunden kennenlernen und selbst entwickeln und damit die Grundlagen für eine spätere Ausbildung der Lizenzstufe 1 legen.

3.8 Ausbildungsziele: Trainer/-in C Leistungssport (1. Lizenzstufe)

Die Trainerinnen und Trainer C sollen mit Hilfe der Ausbildung dazu qualifiziert werden, im Verein Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit unterschiedlichen Methoden und altersgerecht an das Rhönradturnen heranzuführen. Mit Abschluss der Ausbildung sollen die Trainerinnen und Trainer C in der Lage sein, ein qualifiziertes wettkampforientiertes Sportangebot im Verein eigenverantwortlich und selbständig planen und durchführen zu können.
Aufbauend auf den bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz
Die Trainerin / der Trainer

- kann Gruppen führen, gruppendynamische Prozesse wahrnehmen und angemessen reagieren,
- kennt und berücksichtigt die Grundregeln der Kommunikation,
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße Besonderheiten speziell bei Kindern / Jugendlichen,
- kennt und berücksichtigt geschlechtsspezifische Bewegungs- und Sportinteressen,
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung von Kindern / Jugendlichen bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DTB,
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer
- kennt Gefahrenpotenziale von (Alltags-) Drogen und Doping (inkl. Anti-Doping-Richtlinien)

Fachkompetenz
Die Trainerin / der Trainer

- setzt die jeweilige Rahmenkonzeption für das Grundlagentraining sowie die entsprechenden Rahmentrainingspläne um,
- kann leistungsorientiertes Training sowie sportartspezifische Wettkämpfe organisieren und die Sportler dabei innerhalb ihrer Trainingsgruppen anleiten, vorbereiten und betreuen,
- kennt die Grundtechniken der jeweiligen Sportart und deren wettkampfgemäße Anwendung,
- kennt die konditionellen und koordinativen Voraussetzungen für die jeweilige Sportart und kann sie in der Trainingsgestaltung berücksichtigen,
- besitzt Grundkenntnisse über aktuelle Regeln, Sportgeräte und einschlägige Sporteinrichtungen,
- schafft für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot.

Methoden- und Vermittlungskompetenz
Die Trainerin / der Trainer

- verfügt über pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten,
- verfügt über das Basisrüstzeug von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden im Grundlagentraining,
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiativen lässt,
- beherrscht die Grundprinzipien für zielorientiertes und systematisches Lernen im Sport.

3.9 Ausbildungsziele: Trainer/-in B Leistungssport (2. Lizenzstufe)

Die B-Trainer/in-Ausbildung baut auf das in der Ausbildung der 1. Lizenzstufe erworbene Wissen auf. Die Inhalte der Ausbildung orientieren sich an den für eine Betreuung von Athletinnen und Athleten im nationalen Wettkampfbereich erforderlichen Trainingsprozessen (von der Talentsichtung bis zum Aufbautraining) und ist klar leistungssportlich orientiert.
Aufbauend auf einem bereits vorhandenen sportartspezifischen Fähigkeits- und Fertigkeitsniveau wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz

Die Trainerin / der Trainer
- kennt Struktur, Funktion und Bedeutung der jeweiligen Sportart als Leistungssport und setzt sie im Prozess der Talenterkennung und -förderung auf Vereinsebene um,
- versteht es, die Motivation der Sportlerinnen und Sportler für eine langfristige Sportkarriere zu entwickeln und auszubauen,
- kennt die Wechselwirkungen von Sozialfaktoren (Elternhaus, Schule / Ausbildung / Beruf, Sozialstatus, Verein ...) und sportlichem Engagement, kann sie in ihrer Komplexität erfassen und persönlichkeitsfördernd auf sie Einfluss nehmen,
- kennt die Bedeutung ihrer / seiner Sportart für die Gesundheit sowie die Risikofaktoren im sportartspezifischen Leistungssport und wirkt Letzteren in der Sportpraxis entgegen,
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße und geschlechtsspezifische Besonderheiten spezieller Leistungsgruppen,
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DTB,
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer und
- kann ihre / seine eigene Aus-, Fort- und Weiterbildung selbstständig planen und organisieren.

Fachkompetenz

Die Trainerin / der Trainer
- hat Struktur, Funktion und Bedeutung der jeweiligen Sportart als Leistungssport verinnerlicht und setzt sie im Prozess der Talentförderung im Nachwuchs- bzw. Perspektivkaderbereich um,
- setzt die jeweilige Rahmenkonzeption für das Aufbautraining bis hin zum Anschlusstraining auf der Grundlage der entsprechenden Rahmentrainingspläne des DTB um,
- kann leistungsorientiertes Training sowie sportartspezifische Wettkämpfe organisieren und auswerten und die Sporttreibenden dabei anleiten, vorbereiten und betreuen,
- vertieft ihr / sein Wissen über das Grundlagentraining sowie das technische Leitbild durch Erfahrungen aus der Praxis,
- besitzt umfassende Kenntnisse über aktuelle Wettkampfregeln und Sportgeräte sowie über regionale und nationale Leistungssporteinrichtungen,
- kennt die Möglichkeiten nachwuchsspezifischer Fördersysteme und kann sie für ihre/ seine Sportlerinnen und Sportler nutzen und
- schafft für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot.

Methoden- und Vermittlungskompetenz

Die Trainerin / der Trainer
- verfügt über umfassendes pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Lern- bzw. Trainingseinheiten,
- verfügt über eine umfassende Palette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden im Bereich des Grundlagen-, Aufbau- und Anschlusstrainings,
- kann Individual- und Gruppentrainingspläne aus den Rahmentrainingsplänen des DTB umsetzen und
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiativen lässt.

3.10 Ausbildungsziele: Trainer/-in A Leistungssport(3. Lizenzstufe)

Die A-Trainer/in-Ausbildung baut auf das in den vorherigen Lizenzstufen erworbene Wissen auf. Die Inhalte der Ausbildung orientieren sich an den für eine Betreuung von Athletinnen und Athleten im internationalen Wettkampfbereich erforderlichen Trainingsprozessen.
Aufbauend auf einem bereits vorhandenen sportartspezifischen Fähigkeits- und Fertigkeitsniveau wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz

Die Trainerin / der Trainer
- Ist in der Lage, sowohl in Zusammenarbeit mit einzelnen Sportlern als auch als Referent vor größeren Gruppen aktiv zu arbeiten
- kennt Struktur, Funktion und Bedeutung der jeweiligen Sportart als Spitzensport und setzt sie in der Förderung auf **Vereins- und Verbandsebene** um,
- begleitet Sportlerinnen und Sportler im Rahmen ihrer Sportkarriere auf Spitzensportebene
- kennt die Wechselwirkungen von Sozialfaktoren (Elternhaus, Schule / Ausbildung / Beruf, Sozialstatus, Verein ...) und sportlichem Engagement, kann sie in ihrer Komplexität erfassen und persönlichkeitsfördernd auf sie Einfluss nehmen und ,
- kennt die Bedeutung ihrer / seiner Sportart für die Gesundheit sowie die Risikofaktoren im sportartspezifischen Leistungssport und wirkt Letzteren in der Sportpraxis entgegen,
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße und geschlechtsspezifische Besonderheiten spezieller Leistungsgruppen,
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DTB,
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer und
- kann ihre / seine eigene Aus-, Fort- und Weiterbildung selbstständig planen und organisieren.

Fachkompetenz

Die Trainerin / der Trainer
- hat Struktur, Funktion und Bedeutung der jeweiligen Sportart als Leistungssport verinnerlicht und setzt sie im Kaderbereich aktiv um,
- setzt die jeweilige Rahmenkonzeption vom Anschlusstraining bis zum Spitzentraining auf der Grundlage der entsprechenden Rahmentrainingspläne des DTB um bzw. beteiligt sich aktiv an der Entwicklung neuer Konzeptionen,
- ist in der Lage, Training sowie sportartspezifische Wettkämpfe zu organisieren und auszuwerten
- vertieft ihr / sein Wissen über das Trainingsinhalte sowie das technische Leitbild durch Erfahrungen aus der Praxis,
- besitzt umfassende Kenntnisse über aktuelle Wettkampfregeln und Sportgeräte sowie über regionale und nationale Leistungssporteinrichtungen,
- kennt die Möglichkeiten nachwuchsspezifischer Fördersysteme und kann sie für ihre/ seine Sportlerinnen und Sportler nutzen sowie gestaltet diese aktiv mit
- und schafft für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot.

Methoden- und Vermittlungskompetenz

Die Trainerin / der Trainer
- verfügt über umfassendes pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Lern- bzw. Trainingseinheiten,
- verfügt über eine umfassende Palette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden im Spitzensportbereich
- kann Individual- und Gruppentrainingspläne aus den Rahmentrainingsplänen des DTB umsetzen und aktiv weiterentwickeln und
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiativen lässt.

3.11 Kriterien der Lernerfolgskontrolle / Befähigungsnachweis

Das Bestehen der **Lernerfolgskontrollen / Befähigungsnachweise** ist **Grundlage für die Lizenzerteilung** bzw. beim Trainer-Assistenten für die Ausstellung der erfolgreichen Teilnahme. Die Erfolgskontrollen sind zu dokumentieren. Die bestandenen Lernerfolgskontrollen sind der Nachweis dafür, mit der im Ausbildungsgang erworbenen Qualifikation im entsprechenden Einsatzgebiet tätig werden zu dürfen.

Die für eine Lernerfolgskontrolle erforderliche Zeit ist **im formalen Ausbildungsgang enthalten**. Sie sollte grundsätzlich nur solche Inhalte umfassen, die auch in der Ausbildung vermittelt wurden. Die Kriterien für das Bestehen sind transparent darzulegen und entsprechende Elemente der Lernerfolgskontrolle im Lehrgangsablauf vorgestellt werden.

Ziel der Lernerfolgskontrollen ist neben dem Nachweis der Befähigung vor allem auch das Feedback an Teilnehmer/innen und Ausbilder/innen zum Ausbildungsstand.

Grundsätzlich können **Lernerfolgskontrollen in verschiedenen Formen** erfolgen: die aktive Mitarbeit in der gesamten Ausbildung, praktische Demonstrationen, Darstellung von Gruppenarbeitsergebnissen in Theorie und Praxis, Übernahme von Sportpraxisanteilen aus Spezialgebieten durch einzelne Teilnehmer/innen, Hospitationen in Vereinsgruppen mit Beobachtungsprotokoll für die Gruppenarbeit, Planung, Durchführung und Reflexionen einer Unterrichtsstunde sowie schriftliche Prüfungen.

Die Prüfungen sollten in der Regel von den Mitgliedern des **Lehrteams abgenommen** werden.

Die Lernerfolgskontrolle wird mit „**bestanden“ oder „nicht bestanden“** gewertet.

Wurde **ein Teil der Lernerfolgskontrolle nicht erfolgreich** absolviert, kann diese nach Rücksprache mit dem Lehrteam in einem angemessenen Zeitraum wiederholt werden.

Wenn **alle Komponenten der Lernerfolgskontrolle nicht erfolgreich absolviert** werden oder auch bei der Wiederholung kein Nachweis gelingt, wird eine erneute Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen empfohlen.

Trainer-Assistent/-in
Im Rahmen der Trainer-Assistenten/innen-Ausbildung wird die Durchführung einer Lernerfolgskontrolle empfohlen. Diese setzt sich aus einer kurzen theoretischen Prüfung (ca. 60 Minuten) sowie einer kleinen Lehrprobe in angemessenem Umfang, integriert in den Lehrgangsablauf, zusammen.

Trainer/-in C Leistungssport (1. Lizenzstufe)

Eine **theoretische Prüfung** wird auf Grundlage der theoretisch und praktisch gelehrten Inhalte durchgeführt. Der Zeitumfang beträgt ca. 90 min. Die Prüfung setzt sich aus offenen und geschlossenen Fragen zusammen.
Eine **1. Lehrprobe** zu einer zugelosten Thematik aus den Bereichen Gerade-, Spiraleturnen oder Sprung ist schriftlich anzufertigen und am Prüfungswochenende vorzustellen. Neben athletischen und rhönradtechnischen Voraussetzungen, geht es vor allem darum eine methodische Reihe zur Erlernung des jeweiligen Elementes zu erarbeiten und zu präsentieren. Die Hilfestellung muss dabei praktisch demonstriert werden sowie typische Fehler und deren Korrektur genannt werden. Zeitumfang ca. 15-20 min pro TN.

Eine **2. Lehrprobe** wird kurzfristig innerhalb des Abschlusslehrganges, nach der schriftlichen Prüfung und der 1. Lehrprobe ausgelost. Sie ist vor Ort zu bearbeiten und muss nicht schriftlich ausgearbeitet werden. Sie beinhaltet ein Element aus der Thematik, die nicht Bestandteil der 1. Lehrprobe war. Ggf. können diese Lehrproben zu zweit durchgeführt werden. Diese Entscheidung unterliegt der Lehrgangsleitung und sollte sich nach dem Verlauf des Lehrganges und dem Lernerfolg der TN richten.

Schon während der Ausbildung beurteilt das Lehrteam die Lernfortschritte der Teilnehmer. Ferner stellt das Bestehen der schriftlichen Prüfung / Lehrproben die Grundlage für die Lizenzerteilung dar.

Trainer/-in B Leistungssport (2. Lizenzstufe)

Eine **theoretische Prüfung** wird auf Grundlage der theoretisch und praktisch gelehrten Inhalte durchgeführt. Der Zeitumfang beträgt ca. 90 min. Die Prüfung setzt sich aus offenen und geschlossenen Fragen zusammen.

Die **Lehrprobe** zu einer Thematik aus den Bereichen Gerade-, Spiraleturnen oder Sprung ist schriftlich anzufertigen und am Prüfungswochenende vorzustellen. Neben athletischen und rhönradtechnischen Voraussetzungen geht es vor allem darum eine methodische Reihe zur Erlernung des jeweiligen Elementes zu erarbeiten und zu präsentieren. Die Hilfestellung muss dabei praktisch demonstriert werden, sowie typische Fehler und deren Korrektur genannt werden. Zeitumfang ca. 15-20 min pro TN.

Eine **2. Lehrprobe** kann optional durchgeführt werden.

Zusätzlich zur Lehrprobe und theoretischen Prüfung kann auch die **Ausarbeitung eines Vertiefungsthemas** gefordert werden. Diese kann sich sowohl auf eine methodische Reihe als auch auf ein Entwicklungsthema im aktuellen Kontext beziehen (z.B. Konzepterstellungen zur Gestaltung der Arbeit in Landesturnverbänden oder zur länderübergreifenden Kooperation in der Ausbildung).

Schon während der Ausbildung beurteilt das Lehrteam die Lernfortschritte der Teilnehmer. Ferner stellt das Bestehen der schriftlichen Prüfung / Lehrproben die Grundlage für die Lizenzerteilung dar.

Trainer/-in A Leistungssport (3. Lizenzstufe)

Neben einer **fachpraktischen Prüfung (**ggf. auch als Lehrprobe), die nach Abschluss aller Ausbildungsteile erfolgt, wird die Ausarbeitung eines Vertiefungsthemas als Hausarbeit gefordert. Diese kann sich swohol auf Methodiken als auch auf ein Entwicklungsthema im aktuellen Kontext beziehen.

Schon während der Ausbildung beurteilt das Lehrteam die Lernfortschritte der Teilnehmer. Ferner stellt das Bestehen der schriftlichen Prüfung / Lehrproben die Grundlage für die Lizenzerteilung dar.

4. Lizensierung

Trainer-Assistent/-in: Im Rahmen der Ausbildung wird eine erfolgreiche Teilnahme bestätigt. Es erfolgt keine offizielle Lizensierung.

4.1 Erstausstellung einer Lizenz

Trainer/-in C Leistungssport
Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Ausbildungsganges erhalten die entsprechende **Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes**, ausgestellt von dem durch den DTB beauftragten Landesturnverband (Übersicht aller Landesturnverbände hier!). Die Lizenz Trainer/in B wird vom DTB ausgestellt.

Trainer/-in B/A Leistungssport
Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Ausbildungsganges erhalten die entsprechende **Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes**, ausgestellt durch den DTB. Ansprechpartner hierfür ist die Abteilung „Olympischer Spitzensport".

Die Ausbildungsträger erfassen alle Inhaberinnen und Inhaber von DOSB-Lizenzen mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum und Lizenznummer für das **DOSB Lizenzmanagement System.**
Vom DOSB Lizenzmanagementsystem erhält der Absolvent **eine E-mail mit der Lizenz im PDF Format** zum Ausdrucken. Die Trainer/in Lizenzen liegen als DinA4 Urkunde im PDF im GymNet zum Download bereit. Liegt ein persönlicher GymNet-Zugang vor, ist die Lizenz dann jederzeit selbst einsehbar / ausdruckbar. Die ursprüngliche Form der Trainer-Lizenz in Papierform existiert nicht mehr.

Zur Ausstellung der Lizenz muss der/die Absolvent/-in **alle erforderlichen Unterlagen einsenden** (siehe Kapitel „Zulassungsvoraussetzungen").

4.2 Gültigkeit und Verlängerung von Lizenzen

Fortbildung zur Lizenzverlängerung

Die Trainer/in-C Lizenzen und die Lizenzen Trainer/in-B haben eine **Gültigkeitsdauer von 4 Jahren**.

Die Trainer/in-A Lizenz hat eine **Gültigkeitsdauer von 2 Jahren.**

Im Laufe der o.g. Gültigkeitsdauer muss eine vom Deutschen Turner-Bund anerkannte sportartspezifische Fortbildung im Umfang von mindestens **15 Lerneinheiten** besucht werden, um die Lizenz entsprechend der o.g. Gültigkeitsdauer zu verlängern. Die Fortbildungen müssen in der von den Lizenzhaltern jeweils höchsten Lizenzstufe erfolgen. Die Fortbildung muss im Zeitraum der Gültigkeit erfolgen, der **Zeitpunkt der Verlängerung** innerhalb des Gültigkeitszeitraums spielt keine Rolle.

Die Regelung bzgl. der Fortbildungsmaßnahmen wird bei jeder Ausbildung explizit erwähnt.
Es gilt der Grundsatz: Mit der Verlängerung der Gültigkeitsdauer für eine Lizenzstufe werden die darunter liegenden Lizenzstufen für den jeweiligen Zeitraum ihrer Gültigkeitsdauer mit verlängert.

Der Deutsche Turner-Bund verlängert ausschließlich **Trainer/in B und Trainer/in A-Lizenzen**. Die Verwaltung und Verlängerung der **Trainer/in C Lizenzen** obliegt den Landesturnverbänden. Eine Übersicht aller Landesturnverbände finden Sie hier!. **Lizenzen können frühestens 3 Monate vor Ablauf der Gültigkeit verlängert werden**. Die Trainer Lizenzen liegen als DinA4 Urkunde im PDF im GymNet zum Download bzw. werden per E-mail versandt.

Ein unterschriebener Ehrenkodex muss vorliegen.

Verlängerungen ungültig gewordener Lizenzen

Bei Überschreiten der Gültigkeitsdauer von Lizenzen wird wie folgt verfahren:

- Erfolgt die Fortbildung im Umfang von 15 LE im 1. Jahr nach dem Lizenzablauf, wird die Verlängerung vom Zeitpunkt des regulären Ablaufs gerechnet.
- Erfolgt die Fortbildung im zweiten Jahr nach dem Lizenzablauf, sind zwei Fortbildungsveranstaltungen (30 LE) notwendig. Lizenzverlängerung auch hier ab Zeit des Ablaufes.
- Überschreiten der Gültigkeitsdauer ab 3 Jahre: Hier ist durch den jeweiligen Ausbildungsträger zu prüfen, ob eine Wiederholung der gesamten Prüfung oder eine „Wiedereinsteigerinnen / Wiedereinsteiger-Ausbildung“, die 45 LE umfasst, absolviert werden muss.

4.3 Anerkennung anderer Ausbildungsabschlüsse

Die Ausbildungsträger können in eigener Zuständigkeit darüber entscheiden, ob sie Ausbildungen anderer Ausbildungsträger oder Teile derselben anerkennen. Die Aus-, Fort- und Weiterbildungen der einzelnen Ausbildungsträger im DTB werden gegenseitig anerkannt.
Bei Sportlerinnen und Sportlern (z.B. Kaderathletinnen und -athleten) erfolgt, aufgrund ausschließlich praktischer Ausübung ihrer Sportart, keine Lizenzvergabe.
Eine Empfehlung für die Vergabe von Lizenzen an Personen, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildung im Bereich des Sports qualifiziert haben, erfolgt jährlich auf Bundesebene (Tagung der Lehrreferentinnen und Lehrreferenten).
Die Lizenz muss bei dem zuständigen Landesturnverband beantragt und entsprechend den dort geltenden Vergaberegelungen erworben werden.

4.4 Entzug von Lizenzen

Der DTB, als der vom DOSB beauftragten Ausbildungsträger, hat das Recht, Lizenzen zu entziehen, wenn die Lizenzinhaberin/der Lizenzinhaber schwerwiegend gegen die Satzung des Verbandes oder den Ehrenkodex verstößt. Hierzu findet immer eine Einzelfallprüfung statt.

5. Übergreifende Qualitätsentwicklung in der Aus- und Fortbildung im Rhönradturnen

Auf der Basis des „Leitfadens zur Qualitätsentwicklung im Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem des Deutschen Turner-Bundes“ werden in der Trainerin / Trainer Ausbildung Rhönradturnen vor allem die Aspekte der Prozessqualität berücksichtigt:
Die Prozessqualität beinhaltet auf der Basis der Programmentwicklung den Umsetzungsprozess der Inhalte in Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen auf allen Ebenen der Verbandsarbeit. Im Mittelpunkt stehen dabei die Koordinierung von Planungsprozessen, didaktisch-methodische Grundsätze zur Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen und die Qualifizierung von Lehrkräften.

Koordinierung von Planungsprozessen
Speziell für das Erstellen von Lehrgangsplänen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung auf der Bundes-, Landes- und Gau(Kreis)ebene (vertikale Verbandsgliederung) sowie der Bereichsvorstände und Fachgebiete (horizontale Verbandsgliederung) sind koordinierte Vorgehensweisen und inhaltliche Strukturvorgaben von besonderer Bedeutung. Dies beinhaltet z.B. die genaue Terminabstimmung einiger Landesturnverbände bei gemeinsamen Ausbildungen oder aber die Absprachen zwischen den Landesturnverbänden und ihren Turngauen, welche Fortbildungsthemen zur Lizenzverlängerung angeboten werden.

Standardisierte Arbeitsabläufe und -hilfen
Dazu gehören u.a. eine einheitliche Terminologie, einheitliche Ausschreibungstexte, gemeinsame Schwerpunktsetzungen in der fachlichen Arbeit und gemeinsame Lehrgänge mehrerer Länder, Gaue oder Kreise.

Didaktisch-methodische Grundsätze zur Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen
Wesentliches Qualitätsmerkmal in der Ausbildung zur / m Trainerin / Trainer Rhönradturnen ist die konsequente Berücksichtigung der oben in der Konzeption aufgeführten didaktisch-methodischen Grundsätze:

- Orientierung an den Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Zielgruppenorientierung
- Handlungsorientierung
- Methodenvielfalt
- Umgang mit Verschiedenheit
- Erlebnis-/Erfahrungsorientierung und Ganzheitlichkeit
- Prozessorientierung
- Teamprinzip

Um das oben formulierte Lernverständnis in den Ausbildungsmaßnahmen effektiv berücksichtigen zu können, haben die o.g. Gestaltungsprinzipien Vorrang vor der Stofffülle! Fort- und Weiterbildungen sollen vor allem unter diesem Aspekt immer mit den Ausbildungen im Gesamtzusammenhang geplant werden.

Lernerfolgskontrollen (Prüfungen)
Es ist wichtig, dass Lernerfolgskontrollen unmittelbar an den Lernprozess anschließend, also prozessbegleitend stattfinden sollten, damit Wissenslücken ausgeglichen werden können. Die abschließende Überprüfung des Lernerfolges bleibt zudem erhalten.

Qualifizierung von Lehrkräften / Handlungskompetenz
Die Qualifizierung von Lehrkräften für die verbandliche Aus-, Fort- und Weiterbildung ist eine wichtige Aufgabe zur Qualitätssicherung. Dafür sind Schlüsselqualifikationen notwendig, die es ermöglichen, als kompetent handelnde Personen die Qualifizierungsangebote zu planen, zu gestalten, durchzuführen und auszuwerten:

- Die persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz umfasst ein Bündel von Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, die im Umgang mit anderen Menschen / Gruppen, pädagogischen Situationen und bei der Lösung von Konflikten zum Tragen kommen.

- Die fachliche Kompetenz beschreibt das (sportfachliche-) Wissen und Können, das zur inhaltlich qualifizierten Planung, Durchführung und Auswertung von Sportangeboten notwendig ist.
- Die Methoden- und Vermittlungskompetenz beschreibt Kenntnisse und Fähigkeiten über Methoden und Verfahren zur Umsetzung, d.h. zur Vermittlung von Inhalten und zur Planung, Durchführung und Auswertung von Vereins-/Verbandsangeboten.

Unter diesen Aspekten bietet der Deutsche Turner-Bund Maßnahmen zum Erwerb eines Ausbilder-Diploms an. Die Qualifizierungsmaßnahmen für die Lehrkräfte in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im DTB und seinen Untergliederungen beinhalten als wesentlichen Bestandteil die didaktisch-methodischen Grundsätze zur Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen und den Erwerb von Handlungskompetenz.

Evaluierung von Lehr- und Lernveranstaltungen
Schwerpunkt der Evaluierung ist die Rückkoppelung zu den Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern sowie Ausbilderinnen und Ausbildern im Hinblick auf ihre Eindrücke der Ausbildung.
Wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt ist dabei die Berücksichtigung

- der unter 12.2 aufgeführten didaktisch-methodischen Grundsätze,
- der unter 12.3 genannten Aspekte zu den Lernerfolgskontrollen,
- die Lehr- und Arbeitsmaterialien unter dem Aspekt der Abgestimmtheit von Teilnehmer- und Referentenpapieren,
- die Möglichkeit zur selbständigen Arbeit der Ausbildungsteilnehmer und -teilnehmerinnen mit den Arbeitsmaterialien,
- die Beurteilung der Rahmenbedingungen wie Unterkunft, Verpflegung, Organisation, Kosten u.a.

Verfasserin: Janine Oer
Verfasst 12.02.2020, Frankfurt am Main

Qualitätsbeauftragter
Qualitätsbeauftragter gem. Kapitel VI. / Abschnitt 1.2. „Qualitätsstandards für die Umsetzung“ und Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Name: Mitzel
Vorname: Jens
Anschrift: Otto-Fleck-Schneise 8, 60528 Frankfurt
Tel.: 069/67801141
E-Mail: jens.mitzel@dtb.de

Anhang

Lehr- & Inhaltsplan Trainer-Assistenten-Ausbildung Rhönrad

Trainer-Assistenten: Stoffpläne

I PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHER BEREICH	**3 LE**
1.1 Aufgaben eines Trainers	1 LE
1.2 Lehrweisen: methodische Vorgehensweisen und Zielgruppenorientierung	1 LE
1.3 Motivation einer Gruppe: spielerische Gestaltung	1 LE
II ANATOMISCH-PHYSIOLOGISCHER BEREICH	**1 LE**
2.1 Prophylaxe von Sportverletzungen & -folgeschäden	
2.1.1 Aufwärmen/Abwärmen sowie trainingsbegleitende Maßnahmen	1 LE
III TRAININGS- UND BEWEGUNGSLEHRE	**1 LE**
3.1 Aufbau einer Übungsstunde	1 LE
IV RHÖNRADSPEZIFISCHER BEREICH	**23 LE**
4.1 Das Rhönrad und seine Bestandteile, Disziplinen, Rhönradturnsprache	½ LE
4.2 Grundlagen der Hilfestellung	½ LE
4.3 Grundlegende Rhönradtechnik, Methodik und Hilfestellung	
4.3.1 Geradeturnen	7 LE
4.3.2 Spiraleturnen	5 LE
4.3.3 Abgänge und Sprung	1 LE
4.4 Neues Wettkampfsystem Rhönradturnen, Erarbeitung Abzeichen Sprung/Spirale	3 LE
4.5 Grundlagen Küraufbau (WTB) im Geradeturnen/Hosentaschenkarte	3 LE
4.6 Gestaltung eines Schauturnens oder eines Schnupperkurses	3 LE
V VEREINS- & VERBANDSBEZOGENER BEREICH	**1 LE**
5.1 Rhönradturnen in meinem LTV	1 LE
5.1.1 Funktionsträger & Landesfachausschuss	
5.2.2 Wettkampfklassen & -struktur	
5.3.3 Lehrgangsstruktur	
VI LERNERFOLGSKONTROLLE	**1 LE**
6.1 Lernerfolgskontrolle und Abschlussgespräche	1 LE

Trainer-Assistenten: Anmeldung und Ausschreibung

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt über den jeweiligen Landesturnverband (Geschäftsstellen LTV).

Exemplarischer Ausschreibungstext für die Trainer-Assistenten/innen Ausbildung:
Die Trainer-Assistenten/-innen Ausbildung richtet sich an alle ab 14 Jahren. Ziel der Ausbildung soll es sein, einen Einblick in das „Rhönrad-Trainer/in-Dasein“ zu bekommen. Die vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Gerade- Sprung und Spiraleturnen werden daher erarbeitet werden. Aber auch die allgemeine Planung und Gestaltung einer Trainingsstunde werden Inhalte dieser Ausbildung sein. Der/die Trainerassistent/assistentin kann anschließend den Trainer / die Trainerin zu Hause tatkräftig unterstützen und Trainingsanteile selbst gestalten. Der Ausbildungsumfang beträgt 30 LE.

Trainer-Assistenten: Qualifikation der Lehrkräfte

Die Referentinnen und Referenten sollten über eine Ausbildung im Bereich Rhönradturnen verfügen. Darüber hinaus ist es von großem Nutzen, wenn sie selbst im Verein tätig sind und zumindest eine Gruppe in diesem Bereich leiten.
Qualifizierten Laien (Vereinspraktiker ohne sportfachliche Berufsausbildung) sollten in enger Abstimmung mit der Lehrgangsleitung die Durchführung von Praxis-Einheiten erlaubt werden.

Die Lehrgangsleitung muss mit der Erstellung des Lehrgangsplanes die zu lehrenden Inhalte mit den Referentinnen und Referenten abstimmen, so dass jede/r Bezüge zu anderen Unterrichtseinheiten herstellen kann, um somit eine größere Transparenz des Lern- und Anwendungsstoffes zu erreichen.

Lehr- & Inhaltsplan Trainer/in C Wettkampf und Leistungssport Rhönrad

Trainer-C: Stoffpläne

Sportart- und zielgruppenübergreifendes Grundmodul (30-40 LE)

Das sportart- und zielgruppenübergreifende Grundmodul dient der Vermittlung von sportart- und zielgruppenübergreifenden Inhalten wie Trainingslehre, Bewegungslernen und Koordination, Vermittlungsformen, Vereinsarbeit und Sportorganisatin sowie Stundenplanung und Kommunikation. Das Ausbildungssystem auf der 1. Lizenzstufe setzt sich aus dem gemeinsamen Grundlehrgang für alle Lizenzanwärter und den Lizenzabschlusslehrgängen in den verschiedenen Profilen (ÜL C und Trainer C) zusammen.

Sportart- und zielgruppenspezifischer Ausbildungsabschnitt (ca. 80 – 90 LE)

I PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHER BEREICH	**4 LE**
1.1 „Charakteranforderungen“ und Aufgaben eines Trainers	1 LE
1.2 Führungsstile	1 LE
1.3 Motivation	1 LE
1.4 Heterogene Gruppen	1 LE
II ANATOMISCH-PHYSIOLOGISCHER BEREICH	**4 LE**
2.1 Prophylaxe von Sportverletzungen & -folgeschäden	
2.1.1 Aufwärmen/Abwärmen	1 LE
2.1.2 Trainingsbegleitende Maßnahmen im Rhönradturnen	1 LE
2.2 Biomechanische Grundlagen des Rhönradturnens	2 LE
III TRAININGS- UND BEWEGUNGSLEHRE	**4 LE**
3.1 Grundbegriff Kondition (mit Praxisbeispielen & Rhönradbezug)	3 LE
3.1.1 Kraft	
3.1.2 Ausdauer	
3.1.3 Beweglichkeit	
3.1.4 Schnelligkeit	
3.1.5 Koordination	
3.2 Trainingsprinzipien	½ LE
3.3 Aufbau einer Übungsstunde	½ LE
IV RHÖNRADSPEZIFISCHER BEREICH	**58 LE**
4.1 Geschichte des Rhönradturnens	
4.2 Das Rhönrad und seine Bestandteile	½ LE
4.3 Disziplinen im Rhönradturnen	½ LE
4.4 Rhönradturnsprache (RTS)	4 LE
4.5 Grundlegende Hilfestellungen & Technik, Methodik, Fehlerkorrektur A-/B-/C-Elemente	
4.5.1 Geradeturnen	15 LE
4.5.2 Spiraleturnen	12 LE
4.5.3 Sprung, Abgänge	7 LE
4.6 Neues Wettkampfsystem Rhönradturnen	4 LE
4.7 Küraufbau (WTB)	
4.7.1 Geradeturnen	1 LE
4.7.2 Spiraleturnen	1 LE
4.7.3 Kürbau in der Praxis	8 LE
4.8 Turnen zu Musik	3 LE
4.9 Schauturnen und andere Disziplinen (Cyr / Mono Wheel)	2 LE
V SPORARTENÜBERGREIFENDER BEREICH	**5 LE**
5.1 Einführung in das Trampolinturnen	2 LE
5.2 Einführung in das spielerische Ausdauertraining	1 LE

5.3 Organisation eines Gruppenevents	2 LE
VI VEREINS- & VERBANDSBEZOGENER BEREICH	**2 LE**
6.1 Organisation und Struktur des Rhönradturnen auf Vereins-, Kreis-, Bezirks- und Landesebene	½ LE
6.2 Rhönradturnen in meinem LTV	½ LE
6.2.1 Funktionsträger & Landesfachausschuss	
6.2.2 Wettkampfklassen & -struktur	
6.2.3 Lehrgangsstruktur	
6.3 Wettkampf- & Lehrgangsorganisation	1LE
VI LERNERFOLGSKONTROLLE	**3 LE**
6.1 Lernerfolgskontrolle und Abschlussgespräche	2 LE
Darüber hinaus integriert in den Lehrgangsablauf	

Trainer/in-C: Anmeldung und Ausschreibung.

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt über den jeweiligen Landesturnverband (Geschäftsstellen LTV). Zur vollständigen Anmeldung müssen alle erforderlichen Dokumente eingereicht werden – siehe auch Kapitel „Zulassungsvoraussetzungen“ (z.B. Erste-Hilfe-Nachweis, Ehrenkodex)

Exemplarischer Ausschreibungstext für die Trainer/in C Ausbildung:
Die Ausbildung zum C-Trainer/in Rhönradturnen vermittelt ein umfassendes Verständnis der Sportart Rhönradturnen. Der Gesamtumfang beträgt **120 LE**, wovon **80 – 90 LE** sportartspezifisch und **30 – 40 LE** sportartübergreifend vermittelt werden.
Im Rahmen der Ausbildung werden neben den sportartspezifischen auch fachübergreifende Inhalte in Theorie und Praxis gelehrt. Die Ausbildungsinhalte beginnen beim Anfängertraining und reichen bis hin zur Betreuung von Wettkampfsportlern auf Bundesebene. Der Teilnehmer soll befähigt werden, für verschiedene Zielgruppen im Wettkampf- und Freizeitsport entsprechende Methoden kennen und anwenden zu lernen. Der Nachweis eines einer Helferausbildung ist bei Anmeldung nicht notwendig.

Trainer-C: Qualifikation der Lehrkräfte

Die Referentinnen und Referenten sollten über eine Ausbildung im Bereich Rhönradturnen verfügen. Darüber hinaus ist es von großem Nutzen, wenn sie selbst im Verein tätig sind und zumindest eine Gruppe in diesem Bereich leiten.
Alternativ können auch Referenten und Referentinnen aus anderen Sportarten (z.B. Gerätturnen, Trampolinturnen) zum Einsatz kommen. Auch diese sollten über eine entsprechende Ausbildung in ihrem Bereich verfügen.
Qualifizierten Laien (Vereinspraktiker ohne sportfachliche Berufsausbildung) sollten in enger Abstimmung mit der Lehrgangsleitung die Durchführung von Praxis-Einheiten erlaubt werden.
Die eingesetzten Lehrkräfte sollten möglichst im Besitz eines gültigen DTB-Ausbilder-Diploms / DOSB-Ausbilder-Zertifikats sein.

Die Lehrgangsleitung muss mit der Erstellung des Lehrgangsplanes die zu lehrenden Inhalte mit den Referentinnen und Referenten abstimmen, so dass jede/r Bezüge zu anderen Unterrichtseinheiten herstellen kann, um somit eine größere Transparenz des Lern- und Anwendungsstoffes zu erreichen.

Lehr- & Inhaltsplan Trainer/in B Wettkampf- und Leistungssport Rhönrad

Trainer-B: Stoffpläne

I PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHER BEREICH	**6 LE**
1.1 Grundsätze Trainingsgestaltung und Motivation	1 LE
1.2 Mentale Trainingsformen	1 LE
1.3 Entspannungstraining im Leistungsbereich	1 LE
1.4 Pädagogische/didaktische Fähigkeiten von Referenten und Multiplikatoren	1 LE
1.5 Gestaltung von Lehreinheiten	1 LE
1.6 Leitung von Trainingszentren	1 LE
II ANATOMISCH-PHYSIOLOGISCHER BEREICH	**8 LE**
2.1 Prophylaxe von Sportverletzungen & -folgeschäden	
2.1.1 Stabilisations- und Krafttraining im Rhönradturnen	2 LE
2.1.2 Defizite: Trainingsbegleitende Maßnahmen im Rhönradturnen	1 LE
2.1.3 Grundlagen Anatomie und Belastung	1 LE
2.2 Biomechanische Grundlagen des Rhönradturnens	2 LE
2.3 Formen des Ausgleichs- und Regenerationstrainings	2 LE
III TRAININGS- UND BEWEGUNGSLEHRE SOWIE ENTWICKLUNGSTHEMEN	**6 LE**
3.1 Trainingsplanung und Prinzipien im Leistungsbereich	2 LE
3.2 Talentsichtung- und Talentförderung im Rhönradturnen	2 LE
3.3 Strukturen in der Trainingsgestaltung und Rahmentrainingskonzeptionen	2 LE
IV RHÖNRADSPEZIFISCHER BEREICH	**27 LE**
4.1 Grundlegende Hilfestellungen & Technik, Methodik, Fehlerkorrektur C/D/R-Elemente	
4.1.1 Geradeturnen	6 LE
4.1.2 Spiraleturnen	6 LE
4.1.3 Sprung, Abgänge (insb. Längenachsendrehungen)	6 LE
4.2 Neues Wettkampfsystem Rhönradturnen	1 LE
4.3 Küraufbau (WTB) in Theorie und Entwicklung in der Praxis	3 LE
4.4 Turnen zu Musik inkl. Grundlagen und tänzerische Elemente	4 LE
4.5 Nutzung von Videotechnik zur Analyse von Fehlerbildern	1 LE
V SPORARTENÜBERGREIFENDER BEREICH	**5 LE**
5.1 Nutzung verwandter Disziplinen zur Erarbeitung von Elementen (z.B. Boden, Tramp)	2 LE
5.2 Einführung in das Cyr / Mono Wheel	3 LE
VI VEREINS- & VERBANDSBEZOGENER BEREICH	**5 LE**
6.1 Struktur und Entwicklung des Rhönradturnens national und international	1 LE
6.2 Qualifkationsnormen im nationalen und internationalen Bereich	1 LE
6.3 Ausbildungswesen	1 LE
6.4 Wettkampf- & Lehrgangsorganisation	1 LE
6.5 Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit (Medien, Sponsoren, Forschung, Schulen)	1 LE
VII LERNERFOLGSKONTROLLE	**3 LE**
6.1 Lernerfolgskontrolle und Abschlussgespräche	3 LE
Darüber hinaus Lehrproben integriert in den Lehrgangsablauf der Disziplinen	

Trainer/in-B: Anmeldung und Ausschreibung

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt über das DTB GymNet. Zur vollständigen Anmeldung müssen alle erforderlichen Dokumente eingereicht werden – siehe auch Kapitel „Zulassungsvoraussetzungen“ (z.B. Ehrenkodex oder "Befürwortung durch den Landesturnverband")

Exemplarischer Ausschreibungstext für die Trainer/in B Ausbildung:
Die Ausbildung zum B-Trainer/in Rhönradturnen vermittelt ein umfassendes Verständnis der Sportart Rhönradturnen im Leistungssportbereich. Der Gesamtumfang beträgt 60 LE.
Im Rahmen der Ausbildung werden neben den sportartspezifischen auch fachübergreifende Inhalte in Theorie und Praxis gelehrt. Die Ausbildung umfasst Inhalte zur Talentsichtung, Talentförderung und –bildung auf der Basis leistungssportlich orientierter Trainings- und Wettkampfangebote sowie Schwerpunkte zur Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung des Aufbautrainings bis hin zum Spitzentraining. Der vorherige Nachweis einer fachspezifischen Trainer-C Lizenz sowie eine Befürwortung des Landesturnverbandes ist notwendige Voraussetzung für die Anmeldung.

Trainer-B: Qualifikation der Lehrkräfte

Die Referentinnen und Referenten sollten über eine Ausbildung im Bereich Rhönradturnen verfügen. Darüber hinaus ist es von großem Nutzen, wenn sie selbst im Verein tätig sind und zumindest eine Gruppe in diesem Bereich leiten.
Alternativ können auch Referenten und Referentinnen aus anderen Sportarten (z.B. Gerätturnen, Trampolinturnen) zum Einsatz kommen. Auch diese sollten über eine entsprechende Ausbildung oder alternativ berufliche Ausbildung im Bereich des Sports in ihrem Bereich verfügen.
Qualifizierten Laien (Vereinspraktiker ohne sportfachliche Berufsausbildung) sollten in enger Abstimmung mit der Lehrgangsleitung die Durchführung von Praxis-Einheiten erlaubt werden.
Die eingesetzten Lehrkräfte sollten möglichst im Besitz eines gültigen DTB-Ausbilder-Diploms / DOSB-Ausbilder-Zertifikats sein.

Die Lehrgangsleitung muss mit der Erstellung des Lehrgangsplanes die zu lehrenden Inhalte mit den Referentinnen und Referenten abstimmen, so dass jede/r Bezüge zu anderen Unterrichtseinheiten herstellen kann, um somit eine größere Transparenz des Lern- und Anwendungsstoffes zu erreichen

Lehr- & Inhaltsplan Trainer/in A Wettkampf- und Leistungssport Rhönrad

Trainer-A: Stoffpläne

Die Ausbildung zum Trainer A Leistungssport umfasst insgesamt 90 Lerneinheiten. Dies beinhaltet auch die Anfertigung einer Hausarbeit sowie eine Hospitation (entweder im spezifischen Fachbereich Rhönradturnen oder zur Entwicklung von Elementen in anderen Turnsportarten (z.B. Trampolin oder Turmspringen). Wenn es sich anbietet, werden die fachspezifische Ausbildung und die Hospitation in einem Lehrgang zusammengefasst, ansonsten sind dies zwei lehrgänge.

I PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHER BEREICH	**6 LE**
1.1 Trainingsgestaltung und Motivation	2 LE
1.2 Begleitung von Sportlern/-innen im Rahmen ihrer Laufbahn	2 LE
1.3 Leitung von Trainingszentren und Gestaltung von Kader-Trainings	2 LE
II ANATOMISCH-PHYSIOLOGISCHER BEREICH	**11 LE**
2.1 Prophylaxe von Sportverletzungen & -folgeschäden	
2.1.1 Stabilisations- und Krafttraining im Rhönradturnen	3 LE
2.1.2 Defizite: Trainingsbegleitende Maßnahmen im Rhönradturnen	3 LE
2.1.3 Anatomie und Belastung	1 LE
2.2 Biomechanik des Rhönradturnens	2 LE
2.3 Formen des Ausgleichs- und Regenerationstrainings	2 LE
III TRAININGS- UND BEWEGUNGSLEHRE SOWIE ENTWICKLUNGSTHEMEN	**16 LE**
3.1 Trainingsplanung und Prinzipien im Spitzensportbereich	2 LE
3.2 Talentsichtung- und Talentförderung im Rhönradturnen	2 LE
3.3 Strukturen in der Trainingsgestaltung und Rahmentrainingskonzeptionen	2 LE
3.4 Hausarbeit zu fachspezifischen Entwicklungsaspekten der Sportart	10 LE
IV RHÖNRADSPEZIFISCHER UND SPORTARTÜBERGREIFENDER BEREICH	**49 LE**
4.1 Grundlegende Hilfestellungen & Technik, Methodik, Fehlerkorrektur D/R-Elemente	
4.1.1 Geradeturnen	7 LE
4.1.2 Spiraleturnen	7 LE
4.1.3 Sprung, Abgänge (insb. Längenachsendrehungen)	7 LE
4.2 Küraufbau (WTB) in Theorie und Entwicklung in der Praxis	4 LE
4.3 Turnen zu Musik inkl. Grundlagen und tänzerische Elemente	4 LE
4.4 Nutzung von Videotechnik zur Analyse von Fehlerbildern	1 LE
4.5 Nutzung verwandter Disziplinen zur Erarbeitung von Elementen (z.B. Turm, Tramp)	6 LE
4.6 Elemente im Cyr / Mono Wheel	3 LE
4.7 Hospitation im Rahmen der fachspezifischen Ausbildung	10 LE
V VEREINS- & VERBANDSBEZOGENER BEREICH	**5 LE**
5.1 Ausbildungswesen im nationalen und internationalen Bereich, Referentenausbild.	2 LE
5.2 Wettkampf- & Lehrgangsorganisation	1 LE
5.3 Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit (Medien, Sponsoren, Forschung, Schulen)	1 LE
VI LERNERFOLGSKONTROLLE	**3 LE**
6.1 Lernerfolgskontrolle und Abschlussgespräche	3 LE

Trainer/in-A: Anmeldung und Ausschreibung

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt über das DTB GymNet. Zur vollständigen Anmeldung müssen alle erforderlichen Dokumente eingereicht werden – siehe auch Kapitel „Zulassungsvoraussetzungen“ (z.B. Ehrenkodex oder "Befürwortung durch den Landesturnverband")

Exemplarischer Ausschreibungstext für die Trainer/in A Ausbildung:
Die Ausbildung zum A-Trainer/in Rhönradturnen vermittelt ein umfassendes Verständnis der Sportart Rhönradturnen im Leistungssportbereich. Der Gesamtumfang beträgt 90 LE.
Im Rahmen der Ausbildung werden neben den sportartspezifischen auch fachübergreifende Inhalte in Theorie und Praxis gelehrt. Dies beinhaltet verschiedene Teile zur Gestaltung **von systematischen, leistungsorientierten Trainingsprozesse im Spitzenbereich** aufgenommen, d.h. **Planung, Organisation, Durchführung und Steuerung** vom Anschlusstraining bis hin zur Entwicklung **im internationalen Wettkampfbereich** Der vorherige Nachweis einer fachspezifischen Trainer-C Lizenz sowie eine Befürwortung des Landesturnverbandes ist notwendige Voraussetzung für die Anmeldung.

Trainer-A: Qualifikation der Lehrkräfte

Die Referentinnen und Referenten sollten über eine Ausbildung im Bereich Rhönradturnen verfügen. Darüber hinaus ist es von großem Nutzen, wenn sie selbst im Verband und als Referent tätig sind.
Alternativ können auch Referenten und Referentinnen aus anderen Sportarten (z.B. Gerätturnen, Trampolinturnen) zum Einsatz kommen. Auch diese sollten über eine entsprechende Ausbildung oder alternativ berufliche Ausbildung im Bereich des Sports in ihrem Bereich verfügen.
Qualifizierten Laien (Vereinspraktiker ohne sportfachliche Berufsausbildung) sollten in enger Abstimmung mit der Lehrgangsleitung die Durchführung von Praxis-Einheiten erlaubt werden.
Die eingesetzten Lehrkräfte sollten möglichst im Besitz eines gültigen DTB-Ausbilder-Diploms / DOSB-Ausbilder-Zertifikats sein.

Die Lehrgangsleitung muss mit der Erstellung des Lehrgangsplanes die zu lehrenden Inhalte mit den Referentinnen und Referenten abstimmen, so dass jede/r Bezüge zu anderen Unterrichtseinheiten herstellen kann, um somit eine größere Transparenz des Lern- und Anwendungsstoffes zu erreichen

Literaturhinweise

- DTB (1988): Rhönradturnsprache (DTB Internet PDF)
- DTB: Übersicht über aktuelle Wertungsbestimmungen Rhönradturnen (DTB Internet)
- IRV: Code of points and regulations (IRV Internet)
- DTB (2015/18): DTB Neues Wettkampfsystem Rhönradturnen (DTB Internet PDF)
- IRV (2008): IRV Wertungsbestimmungen allgemeiner Teil (DTB Internet PDF)
- IRV (2015): IRV Wertungsbestimmungen Geradeturnen (DTB Internet PDF)
- IRV (2017): IRV Wertungsbestimmungen Spiraleturnen (DTB Internet PDF)
- IRV (2010): IRV Wertungsbestimmungen Sprung (DTB Internet PDF)
- DTB (2014): Wettkampfordnung Rhönradturnen (DTB Internet)
- DTB (2010): Fachgebietsordnung Rhönradturnen (DTB Internet)
- DTB (2012): Ausbildungsordnung des Deutschen Turner Bundes (DTB Internet)
- Nationale Anti-Doping-Agentur Deutschland: www.nada.de
- World Anti-Doping Agency: www.wada-ama.org
- DTB: Ehrenkodex (DTB Internet)
- Väthbrückner, Monika (1992): Rollen-Spiele – die schönsten Spiele mit dem Rhönrad
- Müller, Brauner (1990): Stell den Alltag auf den Kopf
- Weineck (2004): Optimales Training
- Hollmann & Strüder (2009): Sportmedizin: Grundlagen von körperlicher Aktivität, Training und Präventivmedizin

Exemplarischer Lehrgangsplan

Ein exemplarischer Lehrplan inkl. Definition von Lehrelementen im Geradeturnen, Spiraleturnen, Sprung und Abgänge für die Durchführung einer Trainerassistenten/-innen-Ausbildung und der Trainerin / Trainer C Ausbildung Rhönradturnen findet sich hier im Anhang.

Trainer-Assistenten-Ausbildung Rhönradturnen 2018
Lehrgangsplan Block 1

Uhrzeit	Samstag,	Sonntag
08:00 Uhr		**08:00 Frühstück**
09:00 Uhr		**08:45 - 9:30 Uhr** Aufbau einer Übungsstunde, Auf-/Abwärmen [Einheit 11]
10:00 Uhr		**09:30 Uhr - 11: 45 Uhr** Aufbau/Zusammensetzung von Kürfolgen Erarbeitung von Kürfolgen im Geradeturnen [Einheiten 12, 13, 14]
11:00 Uhr		
12:00 Uhr		**11:45 Uhr - 12: 30 Uhr** Abschließendes Gespräch; Vorbereitung auf den nächsten Lehrgangsblock [Einheit 15]
	12:15 - 13:00 Uhr Begrüßung, Orga Spiele zum Kennenlernen [Einheit 1]	**12: 30 - 12: 45 Uhr Brötchen - wer möchte ;-)**
13:00 Uhr	**13:00 - 13:45 Uhr** Disziplinen und das Rhönrad, Grundlegende Hilfestellung [Einheit 2]	
14:00 Uhr	**13:45 - 15:15 Uhr** Hilfestellung im Geradeturnen: Elemente in Bindungen, zentrale Elemente ohne Bindungen [Einheiten 3,4]	
15:00 Uhr	**15:15 Uhr Pause**	
16:00 Uhr	**15:45 - 18:00 Uhr** Hilfestellung im Geradeturnen zentrale Elemente, Dezentrale Elemente ohne Bindungen [Einheiten 5,6,7]	
17:00 Uhr		
18:00 Uhr	**18:00 Uhr Abendessen**	
19:00 Uhr	**19:00 - 19:45 Uhr** Abgänge im Geradeturnen [Einheit 8]	
20:00 Uhr	**19:45 - 21:15 Uhr** Grundlegende Kenntnisse im Spiraleturnen Einführung in die Hilfestellung [Einheit 9,10]	
21:00 Uhr		

Trainer-Assistenten-Ausbildung Rhönradturnen 2018

Lehrgangsplan Block 2

Uhrzeit	Samstag,	Sonntag
08:00 Uhr		**08:00 Frühstück**
09:00 Uhr		**08:45 - 9:30 Uhr** Wettkampf-/ Lehrgangsstruktur im NTB [Einheit 11]
10:00 Uhr		**09:30 Uhr - 11: 45 Uhr** Die Abzeichen Erarbeitung der Abzeichen in Spirale und Sprung [Einheiten 12, 13, 14]
11:00 Uhr		
12:00 Uhr	**12:15 - 13:45 Uhr** Begrüßung Hilfestellung im Geradeturnen: Dezentrale Elemente [Einheit 1,2]	**11:45 Uhr - 12: 30 Uhr** Abschlussgespräch [Einheit 15] **12: 30 - 12: 45 Uhr Brötchen - wer möchte ;-)**
13:00 Uhr		
14:00 Uhr	**13:45 - 15:15 Uhr** Aufgaben eines Trainers [Einheiten 3,4]	
15:00 Uhr	**15:15 Uhr Pause**	
16:00 Uhr	**15:45 - 18:00 Uhr** Hilfestellung im Spiralturnen [Einheiten 5,6,7]	
17:00 Uhr		
18:00 Uhr	**18:00 Uhr Abendessen**	
19:00 Uhr	**19:00 - 21:15 Uhr** Erarbeitung eines Schauturnens [Einheit 8,9,10]	
20:00 Uhr		
21:00 Uhr		

Trainer-C-Ausbildung Rhönradturnen 2013

Lehrgangsplan +++ WE Block I **Praxis** **Theorie**

	Tag 1	Tag 2
08:00 Uhr		**08:00 Frühstück**
09:00 Uhr		**8:45-11:45 Uhr** **Rhönradtechnik:** RTS & Erarbeitung der Pflichten im Geradeturnen [Einheit 11-14]
10:00 Uhr		
11:00 Uhr		
12:00 Uhr	**11:45-13:15 Uhr** Begrüßung der TN & Orga Spiele zum Kennenlernen und Aufwärmen [Einheit 1,2]	**11:45 Uhr Mittagessen** **12:15-13:00 Uhr** Vorbereitung auf den nächsten Lehrgangsblock [Einheit 15]
13:00 Uhr	**13:15 Uhr Mittagessen**	
14:00 Uhr	**14:00-14:45 Uhr** **Rhönrad:** Disziplinen und das Rhönrad, Grundlegende Hilfestellung [Einheit 3]	
15:00 Uhr	**14:45-18:30 Uhr** **Rhönradtechnik:** Hilfestellung Geradeturnen Elemente in den Bindungen; zentrale Elemente ohne Bindungen, dezentrale Elemente ohne Bindungen [Einheit 4-8]	
16:00 Uhr		
17:00 Uhr		
18:00 Uhr	**18:30 Uhr Abendessen**	
19:00 Uhr	**19:30-21:00 Uhr** **Rhönradtechnik:** Grundlegende Kenntnisse im Spiraleturnen, Einführung in die Hilfestellung [Einheit 9,10]	
20:00 Uhr		

Lehrgangsplan +++ Wochenblock II +++

Praxis **Theorie**

	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Tag 5
08:00 Uhr		**07:45 Frühstück**	**07:45 Frühstück**	**07:45 Frühstück**	**07:45 Frühstück**
09:00 Uhr		**8:45-11:45 Uhr** **Rhönradtechnik:** +++Geradeturnen+++ Technik, Methodik, Hilfestellung & Fehlerkorrektur B-, C-Elemente [Einheit 11-14]	**8:45-11:45 Uhr** **Rhönradtechnik:** +++Spiraleturnen+++ Erarbeitung von ganzen Übungsfolgen, Pflicht L8a , Baukasten & Kür [Einheit 22-25]	**8:45-10:15 Uhr** **Pädagogik & Psychologie:** Traineraufgaben, Charakterzüge, Führungsstile [Einheit 32,33]	**8:45-10:15 Uhr** **Pädagogik & Psychologie:** Motivation, Heterogene Gruppen [Einheit 44,45]
10:00 Uhr					
11:00 Uhr				**10:30-12:00 Uhr** **Anatomie-Physiologie:** Einführung in die Biomechanik [Einheit 34,35]	**10:30-12:00 Uhr** Einführung in das spielerische Ausdauertraining [Einheit 46,47]
12:00 Uhr		**12:00 Uhr Mittagessen**	**12:00 Uhr Mittagessen**	**12:00 Uhr Mittagessen**	**12:00 Uhr Mittagessen**
13:00 Uhr	**Ab 13:15 Uhr** Begrüßung und Besprechungs der Lehrgangswoche [Einheit 1]	**13:45-14:30 Uhr** **Rhönrad:** WTB Küren [Einheit 15]	**13:45-16:00 Uhr** **Vereins- & Verbandswesen:** Organisation und Struktur, NTB, Wettkampf- & Lehrgangswesen [Einheit 26-28]	**13:45-16:00 Uhr** **Rhönradtechnik:** +++Einführung in den Sprung+++ [Einheit 36-38]	**13:45-15:15Uhr** **Rhönradtechnik:** +++Praxis RTS+++ Küren nach RTS [Einheit 48.49]
14:00 Uhr	**14:00-17:00 Uhr** **Anatomie-Physiologie:** Prophylaxe von Sportverletzungen, Aufwärmen/Abwärmen, Trainingsbegl. Maßnahmen [Einheit 2,3] **Trainingslehre:** Grundbegriff Kondition, Trainingsprinzipien, Aufbau einer Übungsstunde [Einheit 4,5]	**14:45-17:45 Uhr** **Rhönradtechnik:** ++++Geradeturnen+++ Erarbeitung von Kürübungen [Einheit 16-19]			**15:15-16:00 Uhr** **Rhönradtechnik:** Kari Fallbeispiele [Einheit 50]
15:00 Uhr					
16:00 Uhr			**AB 16:00 Uhr** **FREI** **EVENT-VORBEREITUNGS-ZEIT**	**16:15-17:45 Uhr** **Rhönradtechnik:** +++Abgänge+++ [Einheit 39,40]	**16:15-17:45 Uhr** **Rhönradtechnik:** +++Schauturnen+++ [Einheit 51,52]
17:00 Uhr	**17:00-18:00** Vorbereitung Praxisbeispiele [Einheit 6]				
18:00 Uhr	**18:00 Uhr Abendessen**	**18:00 Uhr Abendessen**	**18:00 Uhr Abendessen**	**18:00 Uhr Abendessen**	**18:00 Uhr Abendessen**
19:00 Uhr	**19:15-22:15 Uhr** **Rhönradtechnik:** +++Spiraleturnen+++ Hilfestellung, Vorlings, Rücklings, Große- & Kleine Spirale, Wechsel [Einheit 7-10]	**19:15-21:45 Uhr** Einführung in das Trampolinturnen [Einheit 20,21]	**FREI** **19:45-22:00 Uhr** **Rhönradtechnik:** +++Musikküren+++ [Einheit 29-31]	**AB 19:15 Uhr** **"GRUPPENEVENT"** [Einheit 41-43]	**18:45-19:30 Uhr** Ausgabe der Lehrprobenthemen, Lehrproben-/ Klausuranforderungen [Einheit 53]
20:00 Uhr					Ab 19:30 Uhr Abreise
21:00 Uhr					

Lehrgangsplan +++ Prüfungsblock III

	Tag 1	Tag 2
08:00 Uhr		**08:00 Frühstück**
09:00 Uhr		**8:45-10:15 Uhr** **LEHRPROBEN II** [Einheit 13,14]
10:00 Uhr		**10:30-12:00 Uhr** **LEHRPROBEN II** [Einheit 15,16]
11:00 Uhr	**11:00-12:30 Uhr** **THEORIEPRFÜFUNG** [Einheit 1,2]	
12:00 Uhr	**12:30 Uhr Mittagessen**	**12:00 Uhr Mittagessen**
13:00 Uhr		**12:30-13:15 Uhr** Abschlussgespräch [Einheit 17]
14:00 Uhr	**14:00-16:15 Uhr** **LEHRPROBEN I** [Einheit 3,4,5]	
15:00 Uhr		
16:00 Uhr		
17:00 Uhr	**16:15-18:45 Uhr** **LEHRPROBEN I** [Einheit 6,7,8]	
18:00 Uhr		
19:00 Uhr	**18:45 Uhr Abendessen**	
20:00 Uhr	**19:45-20:30 Uhr** Lehrproben-Nachbesprechung Ausgabe 2. Lehrprobe [Einheit 9]	
21:00 Uhr	**20:30-22:45 Uhr** Vorbereitung der 2. Lehrproben [Einheit 10,11,12]	

Anhang Lehrelemente

Aus der Trainer C-Ausbildung 2014

Geradeturnen

Radgewöhnung:
- Sprossenlauf
- Schaukeln auf den Brettern
- Schaukeln im Sitz

1LE

<u>Elemente mit Bindungen</u>
Zwei Bindungen:
- Seitstellung
- Liegestütz rw., vw.
- Spindelstellung rw., vw.
- Kl. Brücke vw.

1LE

Eine Bindung:
- Seitstellung mit Seitaufspreizen
- Liegestütz rw. mit Rück-/Voraufspreizen
- Liegestütz vw. mit Voraufspreizen in den Liegestütz vw.
- Große Brücke vw. in den Liegestütz vw. an den Reifengriffen (Fallhang)

1LE

Elementverbindungen mit Drehungen:
- Seitstellung in den Liegestütz rw.
- Liegestütz vw. in den Liegestütz rw. und umgekehrt
- Kl. Brücke vw., ausscheren, in die große Brücke rw.
- Liegestütz rw. mit Vorbeugespreizen mit gekreuztem Zwiegriff über die kl. Brücke vw. in den Liegestütz rw. mit Voraufspreizen

1LE

Freiflüge:
- Seitfreiflug
- Liegestütz rw. in Freiflug rw., Freiflug rw.
- Freiflug vw. mit Voraufspreizen in den Liegestütz vw. an den Reifengriffen, Freiflug vw.
- Freiflug mit Bücke
- (Freiflug vw. mit Voraufspreizen in den Freiflug rw. mit Voraufspreizen) optional

1LE

<u>Elemente ohne Bindungen</u>
Zentral:
- Seitstellung (unterschiedliche Stand-/Griffpositionen)
- Schrittbrücke (unterschiedliche Stand-/Griffpositionen)
- Handstand gestiegen vw./rw.
- Handstand gesprungen (unterschiedliche Stand-/Griffpositionen)
- Hoher Liegestütz vw.

- Riesenreifenbrücke rw., vw.

2 LE

Dezentral:

- Halbe/ganze Hockrolle
- Winkelsitz vw. mit Reinschweben
- Durchschub in den Winkelsitz rw.
- Sitzaufschwung vw. in den Winkelsitz vw., RW, Winkelsitz rw., Zurückklappen in den Spreizstand auf den Brettern
- Bauchlage vw. mit Hüftabschwung vw.
- In-den-Stütz-springen, zurück in den Spreizstand auf den Bretten/Hüftabschwung vw.
- Hüftaufschwung rw. in den Spreizstand auf den Brettern
- Bauchlage rw. mit Hüftabschwung rw.
- Hockstütz mit Abstoß vom Boden vw., Bauchlage vw., Hüftabschwung vw.
- Hohe Rolle vw. in Rollrichtung
- Hohe Rolle rw. in den Spreizstand auf den Brettern
- Hohe Rolle vw. gegen Rollrichtung
- Hüftumschwung rw., vw.
- Überhocken vw.
- Kniependelhang vw. mit Absteigen (B30)
- Kniependelhang vw. in die Brücke vw.
- Kniependelhang rw., Sitz ohne aufstellen der Füße rw.) optional

8 LE

Spiraleturnen

Radgewöhnung:

- Rad tellern, innen und außen
- Rhöni Spirale

1 LE

<u>Rad ohne Turner</u>

- Ankippen des Rades
- gr. Spirale vorgeneigt
- Anschaukeln kl. Spirale
- Übergang gr. in kl. Spirale
- Aufrichten des Rades
- gr. Spirale rückgeneigt
- Überkippen vorgeneigt in rückgeneigt
- Kippwechsel
- Wechsel

3LE

<u>Rad mit Turner</u>

Elemente in den Bindungen in der großen Spirale:

- Ankippen vorgeneigt
- Seitstellung vorgeneigt
- Liegestütz vw., rw. vorgeneigt

- Spindelstellung vw. vorgeneigt
- Seitfreiflug vorgeneigt
- Ankippen rückgeneigt
- Seitstellung rückgeneigt
- Seitstellung vorgeneigt, überkippen in Seitstellung rückgeneigt
- Seitstellung vorgeneigt, Kippwechsel, Spindelstellung rw. rückgeneigt
- Freies Ankippen (optional)

5LE

Elemente in den Bindungen in der kleinen Spirale:

- Anschaukeln Seitliegestütz
- Übergang gr. in kl. Spirale (Hangabrutschen, Stützabrutschen)
- Aufrichten aus kl. Spirale (Hangaufrichten, Stützaufrichten)

1LE

Elemente ohne Bindungen in der kleinen Spirale:

- Tiefer Seitgrätschwinkelstand
- Seitliegestütz

1 LE

Elemente ohne Bindungen in der großen Spirale:

- Seitstellung vorgeneigt
- Seitstellung, Überkippwechsel, Seitstellung

1 LE

Abgänge

Unterschwünge:

- aus dem Seitstand
- aus Querstand (unterschiedliche Standvarianten)

Strecksprünge:

- aus dem Spreizstand von den Brettern
- aus dem Hockstand auf dem Sprossengriff vw., rw

Überschläge:

- Handstütz Überschlag aus dem Grätschsitz/flüchtigen Hüfthang
- Handstütz Überschlag aus dem Durchschub

2LE

Sprung

Sprung ABC (mit Kleingeräten):

- Übungen zur Verbesserung der Sprungkraft
- Übungen zur Verbesserung der Stützkraft
- Übungen zur Landungsschulung

2LE

Sprünge:

- Anschwebphase: Anhechten
- Grätschsitz
- Grätschsitz Überschlag
- Anschwebphase: Anwinkeln
- Strecksprung

3LE

Insgesamt 34 LE